

## Russland verstehen, Rede zum 8. Mai 2015 (attac)

Liebe Aachener Gäste zur Feier des 70. Jahrestages zum Ende des 2. Weltkrieges.

Damit wurden wir Deutsche die totale Herrschaft der Nazis los. Und dafür sind wir den Siegern bis heute dankbar.

Die USA waren auch nicht nachtragend, sondern gestatteten uns die „Aachener Volkszeitung“ und immer mehr „freie Presse“, und halfen uns auch finanziell sogar mit dem Erlass unserer Schulden!

Die Überlebenden spuckten in die Hände, ebenso wie manche alten Nazis, die mit „Persilschein“ vom CIA eingewaschen und so kontrolliert nützlich gemacht wurden. Alle durften sich beim Wiederaufbau einsetzen.

Für so viele Wohltaten waren wir natürlich sehr dankbar und beteiligten uns, zum Teil zwar ungerne, an der Aufrüstung und dem kalten Krieg gegen die Sowjetunion.

Das war aber für uns Westdeutsche nicht so schlimm, denn wir durften uns unter dem „atomaren Schutz“ der NATO gruseln und bekamen sogar West-Berlin mittels „Rosinenbomben“ freigehalten vom „Reich des Bösen“ also Russland und dem Warschauer Pakt.

Mit schlechtem Gewissen mussten wir nur büßen wegen der 6 Millionen ermordeten Juden, nicht aber wegen der 27 Millionen Russen, die wir umgebracht hatten.

Um Russische Gefühle oder gar Ansprüche brauchten wir uns also nicht mehr Gedanken zu machen als die USA, also gar keine.

Mit **Verständnis** für Russland fiel nur Willy Brand unangenehm auf.

Inzwischen hat sich die Sowjetunion aufgelöst, und der greifbar scheinende Friede rückt –zumindest medial– in die Ferne. Da kommt die verblüffend selbständig denkende Journalistin Gabriele Krone-Schmalz, übt Schelte an unserer doch so „freien Presse“ wegen westlicher Einseitigkeit, und empfiehlt uns eindringlich, Russland wenigstens mal zu verstehen.

### **Verstehen als notwendige Voraussetzung für das Beurteilen.**

Im Klappentext zu ihrem Büchlein „Russland verstehen“ steht:

*Antirussische Vorbehalte haben in Deutschland eine lange Tradition und sind in zwei Weltkriegen verfestigt worden. Auch in der Ukraine-Krise lässt sich ihre Wirksamkeit beobachten. Tatsächlich ist aber nicht nur das Verhältnis zwischen Russland, dem Westen und der Ukraine vielschichtiger als es der Medien-Mainstream suggeriert, sondern auch die russische Geschichte seit dem Ende des Kalten Krieges. Es liegt im ureigenen Interesse der EU, Russland als Partner zu haben. Wer diese Chance vertut, riskiert, dass Europa im Machtkampf künftiger*

*Großmächte zerrieben wird.*

Ende des Zitats

Also, was sind das für Schwierigkeiten, mit denen Russland seit **1991** nach der Auflösung der Sowjetunion zu kämpfen hat?

- 1) Unabhängigkeit der Teilstaaten: dadurch Neuordnung der Beziehungen untereinander. Also Bildung der GUS. zunächst aus Russland, Weißrussland und der Ukraine.
- 2) Planwirtschaft umwandeln in Marktwirtschaft. Das ist wie Abwicklung der DDR, aber ohne Geldgeber wie ein Nachbar BRD. Dabei Aufstieg von Oligarchen,
- 3) Kommunistische „Einheits-Partei“ ersetzt durch mehrere Parteien und Rechtsstaat. Davor gab es nur den Zaren mit Adel.
- 4) 25 Mill. Russen leben plötzlich in Ausländern, zusammen mit nicht unbedingt freundlichen Nachbarn. Nicht wenige davon wollen sich für erduldeten Nachteile revanchieren. Andere fürchten gar neue Eroberung, falls Russland wieder erstarken sollte, und wollen sich daher gerne der NATO anschließen.
- 5) Terror und Umsturz-Versuche in den südlichen ehemaligen Teilstaaten, z.B. Georgien und Tschechien.
- 6) Verlockung der EU mit Assoziierung oder gar Beitritt ehemaliger Teilstaaten.
- 7) Vorrücken der NATO in 12 solcher Teilstaaten, entgegen gegebener Versprechen.

Boris Jelzin als Präsident konnte diese vielen Probleme nicht meistern, aber Wladimir Putin versucht es mit mehr Geschick. Wir westliche Nachbarn sollten in dieser Lage besser seine Kooperations-Angebote annehmen, die übrigens Gorbatschow schon mit dem „Europäischen Haus“ gemacht hat. Das mißfiel aber leider den USA, geht also gar nicht.

Statt dessen versucht die EU (mit Unterstützung der USA), mit Abkommen den GUS-Staat **Ukraine** auf ihre Seite zu ziehen und gegen Russland in Stellung zu bringen. Am Besten samt der **Krim** mit der Russischen Flotte! Dass Russland vitales Interesse an der Krim hat und sie nicht aus dem GUS-Bereich entlassen wollte, war eigentlich klar. Klar ist auch, dass die **Sezession** von der Ukraine keine völkerrechtswidrige Annexion war. Sezession kommt nämlich im Völkerrecht gar nicht vor. Das Referendum für den Anschluss an Russland war bei der russischen Mehrheit bestimmt ohne jeden Zwang und entsprach dem Völkerrecht auf Selbstbestimmung. Das erzielte Ergebnis führte dann zum erfolgreichen Antrag auf Anschluß an Russland. Der Westen hat dies Vorgänge aber zum Völkerrechtsbruch erklärt, und die daraufhin von der EU –auf Drängen der USA– gegen Russland

verhängten Wirtschafts-Sanktionen sind daher nicht nur ungerechtfertigt, sie schaden auch der EU selbst und Russland, und nur den USA nicht.

**Zum Verstehen, um beurteilen zu können**, gehört aber auch die im Buch nicht behandelte westliche Strategie gegen Russland.

Die Supermacht USA verfolgt das Ziel, weltweite Dominanz zu gewinnen. Die Wege dazu hat **Zbigniew Brzezinski** seit Jahrzehnten der US-Regierung geraten und sogar öffentlich gemacht: In seinem Buch „*The Grand Chessboard*“, das man kaufen kann, ist gerade die umstrittene Ukraine als wichtiger Meilenstein beschrieben. Der Kapitalismus kann einfach nicht aufhören, expandieren zu wollen. Die US-Administration kann dieses Ziel daher nicht aufgeben, so wie niemand absteigen kann, der auf einem Tiger reitet. Und die EU ist ebenfalls kapitalistisch, aber Vasall im US-Imperium.

Unsere Medien sagen das nicht so, aber die Russen verstehen es, und sie wissen daher, dass ihnen auf Dauer kein Nachgeben helfen kann. Sie sollen sich einfach unterwerfen.

Und weil Putin sich und Russland offenbar nicht unterwerfen will, sollen wir ihn hassen und am besten auch Krieg führen. Die EVP im EU-Parlament, der Zusammenschluss der „christlichen“ Parteien mit z.B. CDU/CSU, hat schon gefordert, wir müssten klar machen, dass wir zum Krieg bereit seien. Ausgerechnet unsere regierenden „Christen“!

Also: Ein Russlandverstehender zu sein, das lasse ich mir gerne von den verbohrt Nix-Verstehern vorwerfen.

Aber nicht: Anhänger des US-Imperialismus zu sein.

Darum wiederhole ich heute meine Forderung:

**Russland-Sanktionen stoppen – Sofort!**